

Das "Virtuelle Institut" - Benutzerforschung im Spannungsfeld zwischen EDV, internationaler Wissenschaft und Bibliothek - erläutert am Aufbau des Internet - Angebot des MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg

Dietmar Bußmann, Dr. Roland Braun
Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg

Leider finden Sie an dieser Stelle nur ein Abstract, da Herr Bußmann und Herr Dr. Braun Ihr Vortragsmanuskript nicht fristgemäß abgeliefert haben.

Hintergrund:

Das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg hat ca. 100 Mitarbeiter und beschäftigt sich mit Fragen des internationalen öffentlichen Rechts und Völkerrechts. Jedes Jahr wird es von ungefähr 4000 Gäste aus ca. 80 Ländern besucht, die die Materialien der Spezialbibliothek nutzen.

Aufbau des „Virtuelle Instituts“:

Ausschlaggebend für dessen „Einrichtung“ war die Idee, ein Internet-Angebot für diesen Bereich des öffentlichen Rechts zu erstellen.

Mit dieser Aufgabe wurde eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe aus EDV, WissenschaftlerInnen und BibliothekarInnen betraut. Sie erstellte das Grundkonzept, das seit ca. September 1997 mit Inhalten gefüllt wird. Der Bereich der Bibliothek wurde von PraktikantInnen der HBI in Stuttgart erarbeitet, die Linkssystematik von WissenschaftlerInnen des Institutes und der WWW-OPAC von verschiedenen MitarbeiterInnen.

Anspruch an das „Virtuelle Institut“ war immer die Brauchbarkeit des Angebots für die Wissenschaftler, die dieses in einem Intranet ständig wachsende Angebot testen sowie dessen Fortschritte und Anregungen überprüfen konnten.

Evaluation:

Nach einem ersten Redaktionsschluß (Mitte / Ende November) wurde ein erster Testversuch mit ca. 80 Testern durchgeführt. Evaluiert wurde mittels eines Fragebogen (ca. 1,5 Seiten), den die Tester zugesandt bekamen. Er stand ihnen sowohl als HTML-File zum Ausfüllen als auch als Textdokument zum Ausdrucken und Zurücksenden zur Verfügung. Die Testgruppe setzte sich aus Wissenschaftlern des Rechtsgebietes, Informatikern, Bibliothekaren und Mitarbeitern der Max-Planck-Gesellschaft zusammen. Sie wurde über eine mailing-list regelmäßig über Neuigkeiten des Testbetriebes informiert.

Ab 31.12.97 wurde der Test erweitert, indem eine Testaufforderung an verschiedene Mailinglisten (u.a. InetBib) geschickt wurde. Der erweiterte Testbetrieb lief bis Anfang Februar. In diesem erweiterten Test gab es ebenfalls eine Mailingliste sowie einen Fragebogen mit einem Webfragebogen, der direkt in einer Datenbank abgelegt wurde. Zusätzlich wurde eine Analysesoftware auf dem Webserver installiert, die es ermöglicht, die Navigation innerhalb der WWW-Seiten nachzuvollziehen.

Die Auswertungsphase wird eine Woche vor der 3. InetBib-Tagung in Köln abgeschlossen sein.